

Der Augustiner-Eremit Gotschalcus Hole, sacre theologie lector, an Lubertus Langen, Regularkanoniker und Subprior in Möllenbeck. Er beantwortet ihm 5 Fragen über den Ablass, die sich im besonderen auf den von NvK für die Kongregation von Windesheim gewährten Jubiläumsablass beziehen.¹⁾

Kop. (15. Jb.): LEIPZIG, Univ.-Bibl., Cod. 1317 f. 233^r–238^v. Zur Handschrift (Provenienz: Möllenbeck) s. W. Eckermann, Gotschalk Hollen OESA († 1481). Leben, Werke und Sakramentenlehre (Cassiciacum 22), Würzburg 1967, 181f.; dazu Eckermann, Buße 328.

Druck: Eckermann, Buße 328–357 (mit ausführlicher Erläuterung 323–328 und 358–366.

1. Frage: Ex quo indulgentie non dantur communiter, quin sequatur aliqua penitentia aut satisfactio, et in ista bulla pro stationibus Romane urbis promerendis nulla ponitur penitentia, igitur queritur, an tales indulgentie sint salutifere ordini atque proficue fratribus? Antwort: Die Sündenstrafen werden nicht nachgelassen aufgrund eines vollbrachten Bußwerks, sondern aufgrund der Güte und Barmherzigkeit Christi.²⁾

2. Frage: Ex quo secundum omnes doctores indulgentie tantum valent, quantum sonant, quid de istis sit sentiendum? Antwort: Die Verdienste Christi und der Heiligen sind unerschöpflich. Gott belohnt über Verdienst.

3. Frage: An talis penitentia imponenda debeat esse arbitraria, videlicet ad arbitrium minoris prelati, an non? Antwort: Für öffentliche Sünden ist Buße gemäß den Dekreten der heiligen Väter aufzuerlegen, für geheime nach Ermessen des Beichtvaters, und zwar jeweils mehr nach Gnade als nach Recht.³⁾

4. Frage: Posito, quod pro istis stationibus sit nobis aliqua penitentia imponenda, ex quo littera non canit aliquam penitentiam, quis eam habeat imponere, an prelatus monasterii aut aliquis superior prelatus? Antwort: Jeder Priester, abgesehen von den Fällen, die den Oberen vorbehalten sind.

¹⁾ Nachdem also ein Exemplar von Nr. 1634 in Möllenbeck eingetroffen war. Lediglich die 5. Frage (ob ein vollkommener Ablass für die Sterbestunde das Gewissen auch dann beruhige, wenn man von der Verleibung zwar wisse, dieses Wissen aber nicht durch eine vorliegende Ablassurkunde gestützt sei) geht nicht auf Nr. 1634 zurück. Dazu Eckermann, Buße 363. Daß im übrigen Nr. 1634 zur Rede steht, wird zwar nicht eigens gesagt, ergibt sich aber aus dem zweimaligen Bezug auf den Kardinal innerhalb des Textes (Eckermann, Buße 346, zu Frage 2): cum in littera cardinalis nulla imponitur fratribus facienda actio aut conditio, und kurz darauf: Cum igitur iste indulgentie sint generales et non sit in littera expressa operatio specialis facienda neque per papam neque per cardinalem usw.

²⁾ Vgl. Nr. 1634 Z. 7 sine contributione.

³⁾ Vgl. Nr. 1634 Z. 8–10 ea — perfeceritis.

NvK an alle Christgläubigen. Er verleibt einen 100-Tage-Ablass für die <Kirche> der heiligen Cosmas und Damian, Johannes und Paulus <des Kanonissenstiftes> zu Wunstorf.

Or., Perg. (rechtes Drittel abgerissen; S und Schnur fehlen): HANNOVER, HStA, Cal. Or. 100 Stift Wunstorf Nr. 250a.

Erw.: Koch, Umwelt 130; Schwarz, Regesten 458 Nr. 1834.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

¹⁾ Die Ortsergänzung wie Koch, Umwelt 150 Anm. 18.